

# Klappbrücke in Hove wird instandgesetzt

Arbeiten im Keller des Kolosses

Von Björn Vasel

**JORK.** Etwa 8000 Lkw und Pkw fahren täglich über die Klappbrücke in Jork-Hove: Von den Instandsetzungsarbeiten in den Kellern der Brücke bekommen die Autofahrer wenig mit. Der Verkehr auf der L 140 rollt ohne Einschränkungen weiter, nur die Schifffahrt auf der Este ist betroffen. 300 000 Euro investiert die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Stade.

Es handelt sich um „turnusmäßige Instandsetzungsarbeiten“, erklärt Tina Wichmann von der Außenstelle der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Sta-



Marcel Niemeyer und Dennis Hüttemeyer von der Firma Eska tauschen die Hydraulikpumpen aus (von links).

de. In den „Katakomben“ der 1996 erbauten Brücke werden unter anderem die Hydraulikpumpen und die elektronische Steuerungstechnik ausgetauscht und modernisiert sowie Teile der Antriebstechnik – wie der Hauptzylinder im Klappenkeller – instandgesetzt. Auch eine neue Lautsprecher- und Videoanlage wird installiert, damit Brückenwärter den Schiffs- und Fahrzeugverkehr im Blick haben. Auch ein Ölwechsel steht an: 1600 Liter Hydrauliköl werden benötigt.

Zwei Motoren sorgen dafür, dass sich die 168 Tonnen schwere Brücke rechnergesteuert innerhalb von fast 90 Sekunden öffnet. In einem Keller der Klappbrücke gibt es halbautomatische und mechanische Notsteuerungen. Ist erst einmal der sogenannte Entriegelungswiderstand gebrochen, übernimmt das 120 Tonnen schwere Gegengewicht die Arbeit des Öffnens und versinkt im riesigen Klappenkeller. In diesem könnten locker zwei Einfamilienhäuser stehen.

Der Brückenwärter kommt seit dem Jahr 2005 lediglich



**Blick in den Klappenkeller der Hove-Brücke:** Auch der Hauptzylinder der Brücke wird gewartet, links oben ist das 120 Tonnen schwere Gegengewicht zu sehen. Fotos Vasel

noch auf Anforderung, um die Brücke über die Bundeswasserstraße Este zu öffnen. Das allerdings passiert (nach dem Bau der A-26-Brücke und dem Rückgang der Schifffahrt) immer seltener. Etwa 100 Mal im Jahr wird die Klappbrücke in Jork-Hove geöffnet, in Spitzenzeiten zählte die Statistik vor Jahrzehnten bis zu 300 Öffnungen für größere Segelschiffe. Mittlerweile werde die Klappbrücke „überwiegend“ von der Behörde zum Überprüfen der Technik, betont Holger Hein vom Straßenbauamt in Stade, in Bewegung gesetzt.

Die zehn Millionen Mark teure Brücke war am 1. Dezember 1996 nach einer Bauzeit von gerade einmal 27 Monaten für den Verkehr freigegeben worden. Der

Stahlüberbau wiegt 168 Tonnen und ist 31,5 Meter lang.

Während der Arbeiten (bis zum 18. Juni) ist die Brücke für den Schiffsverkehr, der keine Öffnung erfordert, weiterhin durchfahrbar. Der Autoverkehr ist weiterhin nicht betroffen, so der Leiter der Landesbehörde für Straßenbau, Hans-Jürgen Haase.

Eine Brücke gibt es an dieser Stelle übrigens erst seit 1874/1875. Die damalige Drehbrücke wurde im Zuge des Baus – die Planung begann bereits in den 1860er Jahren – der Stader Franconer Chaussee errichtet. Die Estebrügger hatten noch vergeblich versucht, den Bau in Hove zu verhindern – aus Sorge vor wirtschaftlicher Schwächung. Auch Buxtehude lehnte den Bau ab, die

Stadt sah in der Brücke ein „Hindernis“ für die Schifffahrt. Hove prosperierte nach dem Brückenschlag; neben dem Gasthof „Zum Goldenen Adler“ entstanden eine Bäckerei, ein Gemischtwarenladen und eine Schlachterei. 1928, so Staatsarchivar Robert Gahde aus Stade, wurde bei einer Brückenprüfung festgestellt, dass die Brücke mit „minderwertigem Eisen“ errichtet worden war. Das zulässige Gewicht wurde auf neun Tonnen, die Höchstgeschwindigkeit auf acht km/h reduziert. Zu einem Neubau kam es nicht. Am 23. April 1945 wurde sie von den Engländern gesprengt – und 1946 wieder errichtet. Ab 1973/1980 wurde ein Neubau geplant, allerdings erst 1996 realisiert.



## Kompakt

Förderverein Lühe-Aue

### Jam-Session mit den Riverside Hillbillies

**HORNEBURG.** Zur Jam-Session mit den Riverside Hillbillies am Montag, 3. Juni, 19 Uhr, lädt der Förderverein Lühe-Aue ins Vereinshaus am Marschdamm in Horneburg ein. Gespielt wird Bluegrass und Oldtime-Country, Mitmachen ist erwünscht. Der Eintritt ist frei. Spenden für den Erhalt des denkmalgeschützten Vereinshauses sind willkommen. (sal)

Geesthöhe

### Spielplatz ist Thema im Rat

**BLIEDERSDORF.** Im Hallenhaus auf dem Gelände des Bäuerlichen Hauswesens Bliedersdorf trifft sich der Rat der Gemeinde am Montag, 3. Juni, um 19.30 Uhr. Einen Bericht gibt es zur Umgestaltung des Spielplatzes Geesthöhe. Für Fragen von Einwohnern wird die Sitzung unterbrochen. (sal)

► Weitere Meldungen aus Horneburg finden Sie auf Seite 21